

60 Jahre DJK Eichstätt Sportkegeln

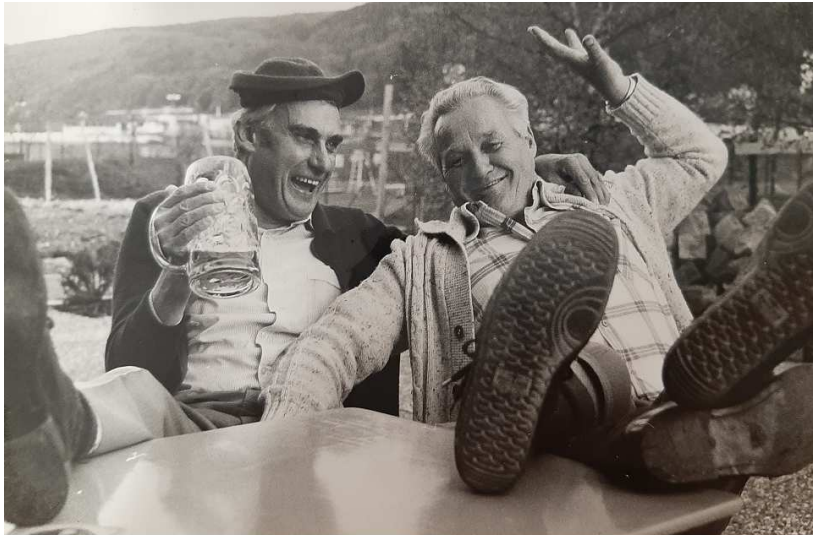
Vom Freizeitkegeln zum Leistungssport

Eichstätt (rbm) Die Sportkegelabteilung der DJK Eichstätt hätte heuer allen Grund zu feiern, wurde doch der Grundstein für eine der größten und erfolgreichsten Sparten der DJK Eichstätt bereits 1960 gelegt. Das von den Verantwortlichen bereits Ende des letzten Jahres geplante Jubiläumsturnier mit hochkarätigen Mannschaften (Herren bis 2. Bundeliga/Damen bis 1. Bundesliga), musste leider vorerst auf das nächste Jahr verschoben werden. Die Gründe sind hinlänglich bekannt.

Wie alles begann...

1960 bildete sich eine Freizeitgruppe aus DJK Mitgliedern, um regelmäßig ihr Können beim Kegeln zu verbessern und die Gemeinschaft zu pflegen. Zu damaliger Zeit musste man noch auf die vorhandenen Kegelbahnen im Eichstätter Kolpinghaus, oder der näheren Umgebung (Schönau) ausweichen, ehe 1980/81 aufgrund einer Erweiterung der DJK Sportanlage, in Verbindung mit der Judohalle, eine Zwei-Bahnen-Anlage neben der Sporthalle errichtet wurde.

Zu den „Männern der ersten Stunde“ zählen Konrad Böhm, Horst Frankenberger, Gerd Rößler und Josef Schlamp, die schnell ihren sportlichen Ehrgeiz beim Kegeln unter Beweis stellten. Konrad



Wie wir sie kennen und gerne in Erinnerung behalten:
Max Sandner und Michel Böhm bei einem ausgelassenen Gespräch in geselliger Runde.

Böhm wurde 1960 als erster DJK-Kegler mit der Urkunde des Vereinsmeisters ausgezeichnet und bereits 1962 traten die vier Sportler als erste DJK-Mannschaft bei einem Turnier der DJK-Sparta Noris Nürnberg an und belegten einen beachtlichen neunten Rang in der für sie noch relativ neuen Sportart. In den folgenden Jahren nahm man regelmäßig an den jährlich stattfindenden

Stadtmeisterschaften mit wechselnden Erfolgen teil. Ein erstes Highlight war die Teilnahme 1971 an den Diözesanmeisterschaften in

Eichstätt. Hier belegte Herbert Eichner mit dem ersten Podestplatz der Abteilungsgeschichte einen hervorragenden dritten Platz.

Als die Ära des ersten Abteilungsleiters, Winfried Wilke, zu Ende ging, wurden die Weichen 1979 unter der Führung von Stefan Holzschuh in Richtung Sportkegeln gestellt. So schloss man sich den Verbänden des Deutschen und Bayerischen Kegler Bundes an und stieg in den regulären Spielbetrieb ein. Auch die Jugendarbeit stand schon zum damaligen Zeitpunkt an oberster Stelle und mit Konrad Böhm war der erste Jugendleiter im Amt. Die ersten Erfolge ließen nicht lange auf sich warten und die 1. Herrenmannschaft, der in Person von Max Sandner ein „Eichstätter Original“ angehörte, erreichte ihren ersten Meistertitel 1981 in der Kreisklasse C. Neben den Herren legte auch die Damenwelt 1980 den Grundstock zur ersten Mannschaftsmeldung und ging auf der neu gebauten „eigenen“ Kegelbahn im DJK Vereinsheim von da ab auf Punktejagd.

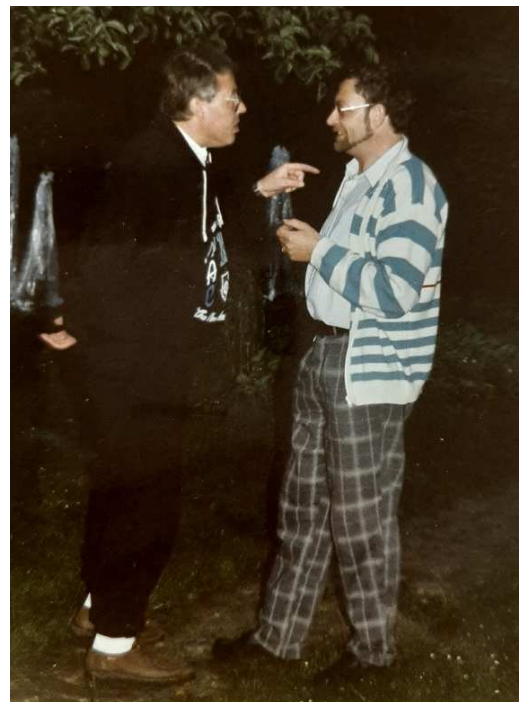
Die „Achtziger“ waren geprägt von zunehmenden sportlichen Erfolgen aller Mannschaften (zwei Herren-, eine Damen- und eine Jugendmannschaft), sowie dem Schlüssel dazu, der auch heute für eine funktionierende Gesellschaft unentbehrlich ist: gegenseitige Wertschätzung, Entgegenkommen, Verständnis, Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft.

1988 übergaben Eduard Graf und Konrad Böhm das Zepter an die neue Abteilungsführung, für die sich von nun an Wolfgang Bamberger und Wolfgang Wollny sen. verantwortlich zeichneten. Wolfgang Bamberger wurde regelmäßig einstimmig wiedergewählt und übt bis heute, mittlerweile Sage und Schreibe 32 Jahre, dieses Amt aus. In den „90ern“ erfuhr der Kegelsport in Eichstätt einen regelrechten Boom, sodass Jugendleiter Wolfgang Wollny sen. alle Hände voll zu tun hatte,

die regelmäßigen Trainings auf der 2-Bahnen-Anlage zu organisieren. Beispiellos waren auch die von der Abteilungsführung hervorragend durchgeführten Jugend-Trainingslager in Ortenburg b. Passau, oder die Altmühl-Bootsfahrt mit Übernachtung in Hagenacker. So wuchs die Gemeinschaft stetig an und die sportlichen Erfolge, sowohl im Ligabetrieb als auch bei Meisterschaften, schossen wie Pilze aus dem Boden. Vor allem hat sich die 1. Herrenmannschaft als Aushängeschild der Abteilung, ja sogar des gesamten Vereins, etabliert. Nach zahlreichen Meisterschaften im fast jährlichen Rhythmus klopfte man an die Tür zur Bezirksliga A an, wo eine 4-Bahnen-Anlage gemäß Auflagen der Sportordnung gefordert war. So nutzte man 1997 die Gunst der Stunde mit dem Neubau der heutigen DJK-Halle und erfüllte sich mit enormer ehrenamtlicher Eigenleistung (3622 geleistete Arbeitsstunden) den Traum einer neuen Kegelanlage im Untergeschoß. Die größten Erfolge stellten sich dann 1994 mit der Bayerischen Meisterschaft, 2003 mit dem ersten Sieg bei den Deutschen DJK-Meisterschaften, 2004 mit dem Aufstieg in die Landesliga und 2016 mit dem Aufstieg in die Bayernliga ein. Seit knapp 30 Jahren ist man durch die erreichten Einzel- und Mannschaftserfolge auch regelmäßiger Gast bei der Sportlerehrung der Stadt Eichstätt.

Der Kegelsport hat sich im Laufe der Zeit zu einem Leistungssport entwickelt, bei dem man Konzentration, Kondition, Koordination und mentale Stärke in Einklang bringen muss, um seinen Gegner zu besiegen. Dies ist ohne konsequentes Training nicht machbar. Durch verschiedene Veränderungen an Bahn-, Kegel- und Kugelmateriale stiegen auch die erzielten Ergebnisse in den vergangenen 60 Jahren beträchtlich an.

Aktuell zählt die Abteilung 57 Mitglieder, wovon 34 mit einer gültigen Spiellizenz für drei Herren- und eine Jugendmannschaft gemeldet sind.



„Wachablösung“ 1988: Wolfgang Wollny sen. (Jugendleitung) und Wolfgang Bamberger (Abteilungsführung) läuten mit ihren Geschicken die erfolgreichste Zeit der Kegelabteilung ein. Offensichtlich waren dazu auch klare Worte unabdingbar.



Die DJK-Kegler Anfang der 80er Jahre: 1. und 2. Herren-, sowie 1. Damenmannschaft